

Wobsedźerjo hrodu - Die Schloßbesitzer

1221		In einer Urkunde in Zusammenhang mit der Gründung des Bautzener Domstifts aus dem Jahre 1221 wird ein „Ratibor“ als Zeuge genannt (Zu dieser Zeit gab es noch keine Familiennamen -außer bei Adligen-) Damit indirekte Ersterwähnung des Ortsnamens durch Nennung einer bedeutenden christlichen Persönlichkeit aus Radibor
1360	Johannes (Jane) Behr	Sigismund erbete Radibor von seinem Vater Johannes, der schon Radibor als Lehen der von Bieberstein besaß. Johannes wird in Urkunden 1358 und 1360 genannt und erhielt 1360 vom Kaiser Karl dem IV mehrere Dörfer (nicht Radibor).
1397	Sigismund Behr	Bezeichnet sich aktenkundig als „Colator“ von Radibor, Stiftete 1397 die Kreuzkirche, Übereignete Camina dem jeweiligen Pfarrer
1425	Hans Behr	Erbt Radibor vom Vater Sigismund nach dessen Tod um die Jahreswende 1424/1425
1440	Gebrüder George, Krig (Gregor) und Heinrich von Plaunitz	Da Hans Behr keine Nachkommen hat vergeben die Lehnsherren von Bieberstein an die von Plaunitz. Gregor war Dechant des Domstifts
1441	Hans von Bolberitz zu Radibor	War nicht Besitzer - wohl der Verwalter und wohnte auf dem „Rittergut“ Radibor
1464	Heinrich v. Plaunitz und Töchter	Nach dem Tod seiner Brüder Krig und George bekommt Heinrich von den Biebersteins das Lehen Radibor allein und für seine Töchter
1489	Gebrüder Johannes und Leonhard von Plaunitz	Sie erbten Radibor vom Vater Heinrich, sollen sehr fromm gewesen sein, stifteten das bemerkenswerte Sakramentshaus (1519), ließen den Boden der Kirche mit Stein auslegen und stifteten wohl einen neuen Marienaltar (Hinweis in einem Brief von 1489)
1529	Gebrüder Johannes und Heinrich von Plaunitz	Die Söhne von Leonard v. Plaunitz erbten Radibor, deren Onkel Johannes besaß unterdessen Rattwitz
1557	Christoph von Plaunitz	Erbte als Neffe von Heinrich Radibor; Verkauf 1589 an die von Haugwitz
1589	Christoph von Haugwitz	Überließ es Ch. v. Minkwitz
1605	Christoph von Minkwitz	
1640	Erentreich von Minkwitz	1637 Chronikeintrag olenius-Klage!
1675	Georg von Minkwitz	Verkauf an v. Burkersroda
1685	Johannes Julius von Burkersroda	Verkauf an v. Schack
1705	Friedrich Wilhelm von Schack	Erbauer des heutigen Schlosses, (gekauft durch seine Frau Katharina Elisabeth v. Nostitz); Verkauf an v. Ried
1765	General Baron Joseph von Ried	Nach wenigen Jahren verstorben, an seinen Bruder gefallen Obristlieutenant Baron Ludwig von Ried ; Verkauf an v. Wurmb
1783	Königlich Sächsischer Minister von Wurmb	für seinen Mündel Maria Johanna Nepomucena Gräfin von Bolza, Verkauf an v. Bose

1805	Rittmeister Carl Friedrich Wilhelm von Bose	Verkauf an Georg Geissle
1819	Regierungsrath Johann Georg Geissler	Nach seinem Tode vererbte er es seinem Sohn
1830	Werner Reinhold Geissler, Doctor der Rechte	Verkauf an v. Swoboda
1842	Herr von Swoboda	Verkauf an v. Voss
1843	Reinhold von Voss	Verkauf an v. Einsiedel
1854	Clemens Graf von Einsiedel	Schenkte der Kirchgemeinde Grund und Boden für den Bau der neuen Pfarrkirche ; Vererbt Gut und Schloss 1892 an zwei seiner unverheirateten Töchter
1928	Freifrau von Welck	Geerbt als Nichte der beiden Einsiedelschen Töchter
1945	„Volkseigentum“	Entschädigungslose Enteignung der Familie von Welck

Nutzung nach 1945 in Bearbeitung

start [Persönlichkeiten, Straßen und Gebäude, Allgemeines](#)

From:

<http://82.165.187.122/> - **Radibor - Chronik**

Permanent link:

<http://82.165.187.122/doku.php?id=schlossbesitzer&rev=1738053756>

Last update: **2025/01/28 08:42**

